

**Einfache Anfrage Steiner-Kaltbrunn:
«Überkantonale Lösung mit Anschluss Wangen Ost prüfen!**

Wie der «Schweiz am Sonntag» vom 22. September 2013 und der «Zürichsee-Zeitung» vom 23. September 2013 zu entnehmen war, haben die Nachbarkantone Schwyz und Zürich kein Interesse an einer grossräumigen Umfahrung, wie sie im Mobilitätsforum Rapperswil-Jona entstanden ist. Eine direkte Verbindung zwischen der A53 beim Hülstein via Feldbach zur A3 im Bereich Freienbach mit Seetunnel westlich des See-Damms ist von beiden Kantonen, Schwyz und Zürich, abgelehnt worden. Auch der kürzere Tunnel von Hurden unter dem Zürichsee und der Stadt mit einem Anschluss an die A53 ist vom Kanton Schwyz abgelehnt worden, weil dadurch in Hurden ein Flachmoor betroffen ist. Nun sind die zwei präsentierten Varianten überkantonale nicht möglich; ein viertes Forum soll nicht mehr stattfinden, vielmehr wird das Sachgeschäft nun dem Stadtrat von Rapperswil-Jona und der St.Galler Kantonsregierung zugehalten.

Wie die Regierung in der Antwort der Einfachen Anfrage 61.12.24 «Anschluss Wangen Ost nicht verpassen» vom 12. Juli 2012 schreibt, liegt die Federführung nach dem negativen Volkssentscheid vollumfänglich bei der Stadt Rapperswil-Jona. Die Regierung hält aber fest, dass mit dem Beschluss des Bundesamtes für Strassen (ASTRA), aufgrund einer Zweckmässigkeitsbeurteilung das Begehren des Kantons Schwyz in seine Nationalstrassenplanung aufzunehmen und in einem Zeitraum von rund 15 Jahren realisieren zu wollen, das Vorhaben für den Kanton St.Gallen einen neuen Konkretisierungsstand erreicht habe. Das Baudepartement wolle deshalb dem Kanton Schwyz beantragen, künftig über die weitere Projektplanung für den Anschluss Wangen-Ost orientiert zu werden.

Der Bund wird die A53 (nicht der See-Damm) in das Nationalstrassen-Netz aufnehmen. Er ist daher für die Erschliessung der Zürcher-Oberland-Autobahn und gemäss Aussage des Regierungsrates Willi Haag beim 16. Strassenbauprogramm für den Ausbau des vierspurigen St.Galler Teilstücks Rüti – Schmerikon verantwortlich. Auf Grund der neuen Ausgangslage sollte jetzt der Kanton St.Gallen die Möglichkeit mit dem Anschluss Wangen Ost prüfen, um den See-Damm und die Stadt Rapperswil-Jona vom Haupt-Durchgangsverkehr zu entlasten und diesen von der A53 mittels Kunstbau über den See oder mittels Tunnel unter dem See an den Anschluss Wangen Ost anzubinden.

Ich bitte die Regierung um Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist die Regierung nun bereit, gemeinsam mit der Stadt Rapperswil-Jona neue Lösungen der Verkehrsprobleme zu suchen?
2. Hat die Regierung bezüglich des Anschlusses Wangen Ost die Zusammenarbeit mit dem Kanton Schwyz aufgenommen? Wenn ja, wie ist der aktuelle Stand?
3. Wäre eine weiträumige Umfahrungsvariante der Stadt Rapperswil-Jona, wie sie die Stadt Zürich realisiert hat, nicht auch prüfenswert?
4. Mit der Aufnahme des Anschlusses Wangen Ost in die Nationalstrassenplanung hat das Vorhaben für den Kanton St.Gallen einen neuen Konkretisierungsstand erreicht. Wäre für den Kanton Schwyz nun mit dem Anschluss Wangen Ost eine überkantonale Lösung machbar und bewilligungsfähig?»

24. September 2013

Steiner-Kaltbrunn